

Tagungsprogramm
Empirie-AG (inkl. Methodenworkshops)
03. Juli bis 04. Juli 2026

Freitag, 03. Juli 2026

9.00 Uhr	Methodenworkshops (s. für Details S. 3 des Tagungsprogramms) Qualitative Interviews – Mehr als nur Fragen und Antworten <i>Sylvia Jäde (Universität Osnabrück)</i> Kodieren in der Logik der Grounded Theory (Strauss/Corbin) – Anwendung und Nutzen des Kodierparadigmas <i>Sandra Tiefel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)</i>
12.30 Uhr	Mittagessen (für die Teilnehmer:innen und Veranstalter:innen der Methodenworkshops)
14.00 Uhr	Begrüßung
14.15 Uhr	<i>Chantal Munsch (Universität Siegen)</i> Ethnografische Perspektiven auf Folgen Sozialer Arbeit
15.00 Uhr	<i>Clara Will (Universität Duisburg-Essen)</i> „Das bockt so sehr Leute!“ – Genuss und Spaß in jugendkulturellen Praktiken
15.45 Uhr	Pause
16.15 Uhr	<i>Okka Zimmermann (IU Internationale Hochschule und TU Braunschweig)</i> Zwischen Netzwerken und Verwalten: Rekonstruktion von Nachhaltigkeitshabitus-Typen in der Sozialen Arbeit und Perspektiven ihrer quantitativen Validierung
17.00 Uhr	<i>Tijen Atkaya & Janine Birkel-Barmsen (Technische Universität Dortmund)</i> Der Pillar Integration Process als Verfahren der Datenintegration in der Mixed-Methods-Forschung zu Trägern im Feld der Kindertagesbetreuung
17.45 Uhr	Pause
18.00 Uhr	Abendessen

19.00 Uhr Abendvortrag

Stefan Köngeter (Universität Hamburg) & Thomas Schmid (OST – Ostschweizer Fachhochschule)
Situationen der Zugehörigkeit - Quantitative und qualitative Zugänge zum Aufwachsen in stationären Erziehungshilfen

Samstag, 04. Juli 2026

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr *Daniela Molnar (Universität Siegen)*
„Familie Reiser“ und das Jugendamt – zur empirischen Betrachtung von historischen Jugendamtsakten

09.45 Uhr *Stefanie Vochatzer (Universität Paderborn)*
Historisch-systematische Zugänge als Potential sozialpädagogischer Forschung

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr *Markus Sauerwein (Technische Universität Dortmund), Markus Eckl (Hochschule Fulda) & Max Haberstroh (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg)*
Leistungsshow. Zentrale Akteure in der Publikationslandschaft der Sozialen Arbeit

11.45 Uhr Abschluss, Verschiedenes und Ausblick auf die Empirie-AG 2027

12.00 Uhr Mittagessen

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme an der Empirie-AG bis spätestens zum 20. Juni 2026 auf der Seite von Haus Neuland an: <https://seminare.haus-neuland.de/haus-neuland/buchungsportal/empirie-ag-1a643a3fa23f4b9cbcb910d6df842a15>

Mit dem Code „empirie2026“ erhalten Sie einen Rabatt in Höhe von 8 % auf den Gesamtpreis.

Methodenworkshops im Vorfeld der Empirie-AG

am Freitag, 03. Juli 2026, von 9.00 bis 12.30 Uhr

Qualitative Interviews – Mehr als nur Fragen und Antworten

Dr.in Sylvia Jäde (Universität Osnabrück)

Interviews können zum Standardrepertoire qualitativer Erhebungsmethoden gezählt werden. Sie sind vielseitig einsetzbar und lassen die Erforschung unterschiedlichster Forschungsgegenstände zu. Interviewforschung ist vielfältig. Ob Einzel-, Paar- oder Expert:inneninterviews, ob biografisch, leitfadengestützt oder problemfokussiert. Interviewformen sind zahlreich und können ganz unterschiedlich ausgestaltet sein – z. B. bezogen auf die Anzahl der Befragten oder auf den Grad der Strukturierung.

Im Zentrum des Workshops steht die interaktive und gemeinsame Auseinandersetzung mit qualitativen Interviews. Hierzu werden zunächst unterschiedliche Interviewformen und Möglichkeiten der Durchführung geklärt. Dabei spielen auch die methodologische Rahmung und Prämissen qualitativer Interviewforschung eine Rolle. Leitende Fragen sind hierbei: ‚Mit welcher Haltung sollte ich interviewten Personen begegnen?‘, ‚Was bedeutet Fremdverstehen?‘ oder ‚Welche Rolle nehme ich als Forscher:in im Interviewsetting ein?‘. Außerdem sollen forschungspraktische Übungen dabei helfen, ein besseres Verständnis für die Erstellung von Leitfäden, Interviewdynamiken, Erwartungshaltungen und Kommunikationsmöglichkeiten zu entwickeln.

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, d.h. sowohl an Einsteiger:innen, Personen mit Grundkenntnissen als auch erfahrene Wissenschaftler:innen, die ihre Kenntnisse und Erfahrungen reflektieren möchten. Im Austausch mit den Teilnehmenden werden vorab Bedarfe eruiert, die in die Gestaltung der Übungen einfließen. Wenn Ihr/Sie bereits ein konkretes Anliegen habt/haben, das im Workshop besprochen werden soll, dann meldet euch/melden Sie sich gerne vorab bis zwei Wochen vor dem Workshop per E-Mail: sylvia.jaede@uni-osnabrueck.de.

Kodieren in der Logik der Grounded Theory (Strauss/Corbin) – Anwendung und Nutzen des Kodierparadigmas

Dr.in Sandra Tiefel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Die Grounded Theory (GT) wird von den Gründern selbst als Forschungsstil bezeichnet, in dem durch abduktives Schließen Alltagswissen in Wissenschaftswissen Eingang findet. Als thematisches Analyseverfahren fokussiert die Kodierung dementsprechend die Begriffssuche über relevante Phänomene in der Empirie (Kodes und Kategorien) und arbeitet Zusammenhänge und Verbindungen heraus. Dieser Workshop widmet sich den methodischen Schritten der Kodierung unter besonderer Berücksichtigung eines Kodierparadigmas. Dieses ermöglicht ein systematisches und kontinuierliches Erstellen von Vergleichen, um dem untersuchten Gegenstand(sbereich) gerecht zu werden und zugleich adäquate theoretische Anschlüsse zu generieren. Ziel ist eine qualitative Analyse als kreatives Konstruieren von Theorien, welche gleichzeitig fortlaufend an den empirischen Daten kontrolliert werden. Wir können in diesem Workshop gemeinsam die Kodierung anhand der von Teilnehmenden eingebrachten Materialien erproben. Wer Materialien aus eigener Forschung oder konkrete Fragen im Rahmen des eigenen Forschungsprojektes einbringen und diskutieren möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Um alles koordinieren zu können, bitte ich um Rückmeldung bis 19. Juni 2026 an sandra.tiefel@ovgu.de.